

Protokoll

2. Generalversammlung des Einwohnervereins Willerzell

Wann Samstag, 26. März 2011, 20.00 Uhr
Ort St. Josefskirche Willerzell
Anwesend 44 Personen gemäss Präsenzlisten

1. Begrüssung

Der Präsident Meiri Kälin begrüsst die Anwesenden und liest eine Liste mit den entschuldigtem Mitgliedern vor. Er dankt der Kirchengenossenschaft Willerzell für das zur Verfügung stellen der Kirche als Versammlungsort. Die Mitgliederzahl beträgt mittlerweile 207 Personen.

2. Präsenzliste

Es haben sich 44 Personen eingetragen, wovon 2 nicht stimmberechtigt sind. Weil der Mitgliederbeitrag an der Generalversammlung bestimmt werden muss, können Neumitglieder erst nach der GV den Mitgliederbeitrag einzahlen und stimmberechtigt werden. Das einfache Mehr beträgt 22 Stimmen. Zur Traktandenliste gibt es keine Einwände.

3. Genehmigung des Protokolls der 1. Generalversammlung

Das Protokoll der 1. Generalversammlung wurde der Einladung beigelegt.
Es wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Präsidenten seit der 1. Generalversammlung

Der Vorstand hatte im letzten Jahr folgende Termine:

- 6 Vorstandssitzungen
 - 1 Besprechung mit Bezirksammann Beat Bisig, Säckelmeister Franz Pirker, Bezirksstatthalter Hermann Betschart und Landschreiber Peter Eberle
 - 2 Besuche der Bezirksgemeindeversammlungen
 - 1 Eingabe zum kantonalen Richtplan
 - 2 Begehungen betreffend Gehweg Sattelleggstrasse
 - 1 Begehung betreffend Sicherheit der Schulkinder beim Schulhaus
 - 1 Besprechung mit Patrick Birchler, alleiniger Verwaltungsrat der Immoswiz AG, Eigentümerin des Areals Willzent und Grosshausmatte
 - 1 Zusammenkunft mit den Vereinen und Institutionen von Willerzell betreffend Web-Auftritt unter www.willerzell.ch
 - 1 Besprechung mit Hanspeter Egli, Bezirksrat und Chef Planung und Gewässer, sowie Rita Newnam, Leiterin Abteilung Planen Bauen Umwelt
 - 1 Besprechung mit Raimund Winet, Inhaber des Dorfladens Willerzell
 - 1 Besprechung mit Patrick Birchler, Immoswiz AG, und Walter Petrig, Projektverantwortlicher Überbauung Willzent und Grosshausmatte
 - 1 Begehung Bushaltestelle Mösli, Sulzel
- Einzelheiten werden in Traktandum 7 und 8, Anträge und Arbeiten, erläutert.

5. Kassa / Budget / Rechnungsprüfungsbericht

Walo Schönbächler präsentiert den Abschluss per 31. Dezember 2010. Bei Einnahmen von Fr. 4'607.85 und Ausgaben von Fr. 2'129.75 resultiert ein Überschuss von Fr. 2'478.10. Die Rechnungsrevisoren Peter Gyr und René Schönbächler empfehlen die Rechnung zur Abnahme, was einstimmig angenommen wird.

Das Budget 2011 geht bei Einnahmen von Fr. 3'600 und Ausgaben von Fr. 1'670 von einem Überschuss von Fr. 1'930 aus. Andres Bolleter beantragt eine Entschädigung für den Vorstand von Fr. 400 für ein gemeinsames Nachtessen. Peter Gyr, dem für das Erstellen der Homepage Fr. 200 zugesprochen werden, verzichtet darauf und möchte sich dem Nachtessen anschliessen. Das Budget mit der beantragten Änderung wird einstimmig genehmigt. Meiri Kälin bedankt sich im Namen des ganzen Vorstandes.

6. **Festsetzung des Jahresbeitrages**

Die von Meiri Kälin beantragte Beibehaltung des Mitgliederbeitrages von Fr. 20 pro Jahr und Mitglied wird diskussionslos und einstimmig angenommen. Um auch Neuzuzüger und Interessierte erreichen zu können, wird bei der Rechnungsstellung nicht jedes Mitglied persönlich, sondern alle Haushaltungen in Willerzell angeschrieben werden.

7. **Anträge von Mitgliedern**

Es wurden bereits sechs Anträge an den Einwohnerverein Willerzell herangetragen, wovon einer erledigt, vier auf bestem Weg dazu sind und nur einem nicht entsprochen werden konnte.

- Grüngutabfuhr: erfolgt neu im Winter monatlich, im Sommer wöchentlich
- Summermärcht: findet am 2. Juli 2011 statt, Anmeldungen/Infos Marietta Zehnder
- Gehweg Sattelleggstrasse: vom Kanton abgelehnt, wird jetzt über das Wanderweg-Budget des Bezirks realisiert, Dienstbarkeitsverträge mit Landeigentümern in 2011, Ausführung 2012, Info-Veranstaltung durch Bezirk am 6. April 2011 in Willerzell
- Bushaltestelle Mösli, Sulzel: Sicherheitsanforderungen genügen, nach Erstellung eines Warteraumes seeseits wird die Haltestelle in Betrieb genommen
- Sicherheit der Schulkinder beim Schulhaus: gegen die Strasse hin Kette gespannt, südlich Blumenträge durch Kette ersetzt; abgemacht waren gespannte Drahtseile, damit die Kinder nicht herumturnen und vom Verkehr gefährdet sind; wir bleiben dran
- Einsprache gegen Zonenänderung Grosshausmatte von öffentlicher Zone in eine Zone für touristische Bauten und Anlagen; diesem Antrag konnte der Vorstand aus folgenden Gründen nicht entsprechen:
 1. Das Grosshaus könnte innert 5 Jahren nach Abbruch an gleicher Stelle um einen Drittel grösser und mit grosszügigem Umschwung wieder aufgebaut werden.
 2. Die Sicherheit der Schulkinder würde nicht besser, weil durch das Grosshaus weiterhin die Sicht auf den Verkehr, und umgekehrt, verwehrt bliebe.
 3. Eine Schulhauserweiterung sowie ein Seeuferweg würden verunmöglicht, weil das Land gemäss Vorvertrag nur zur Verfügung gestellt wird, wenn auf der Grosshausmatte ein Projekt realisiert werden kann.
 4. Neueinzonungen würden extrem schwierig, weil auch die Reserven in der öffentlichen Zone zu den Baulandreserven gezählt werden.
 5. Durch die Umzonung werden die Überbaumöglichkeiten massiv eingeschränkt, in der öffentlichen Zone wären viel höhere und längere Gebäude möglich
 6. Reine Wohnbauten sind in der neuen Zone nicht möglich, weiterhin wären aber Gebäude und Anlagen für die Öffentlichkeit möglich
 7. Die Zukunft des Dorfladens wäre ungewiss, bei einer Umzonung kann er in die Überbauung integriert werden
 8. Die Infrastruktur eines künftigen Hotels kann von den Vereinen genutzt werden
 9. Die Grosshausmatte unterliegt der Gestaltungsplanpflicht; somit kann bei Vorliegen des konkreten Projektes auch dann noch Einsprache gemacht werden

Der Vorstand kam nach Gesprächen mit dem Bezirk sowie mit den Projektverantwortlichen zum Schluss, dass sich die Aussagen decken. Aus sachlichen Gründen und weil wir die Zukunft des Viertels Willerzell nicht für weitere Jahrzehnte blockieren wollen, entschied sich der Vorstand, keine Einsprache gegen die Zonenänderung zu machen.

Eine ausführlichere Begründung ist unter www.willerzell.ch, Antragswesen, ersichtlich.

Andres Bolleter, der Antragsteller, meldet sich und liest seine zwei Einsprachen vor, die er selber eingereicht hat. Ihn stört vor allem, dass der Platz nicht für einen Park/Spazierweg für Mütter und Kinder genutzt wird sowie dass in der neuen Zone ein Drittel Wohnungen erlaubt sind. Aber er findet die Situation insofern gut, dass einerseits seine eigenen Einsprachen laufen, aber andererseits der Verhandlungsweg durch den Eiwohnerverein genutzt wird.

Meiri Kälin betont, dass allein die Umzonung einige Jahre beanspruchen wird, anschliessend der Gestaltungsplan aufgelegt sowie eine Baubewilligung beantragt werden müssen und somit bis zu einer Projektrealisierung einige Jahre ins Land gehen werden.

8. Aktueller Stand der Arbeiten

Die Homepage www.willerzell.ch ist seit ca. 1 Monat offen, es gab bereits 285 Zugriffe. Wir sind dankbar für Rückmeldungen. Die Vereinsliste ist noch etwas dürftig und es wäre wünschenswert, wenn diese sowie der Veranstaltungskalender möglichst vollständig wären.

Im Juni machte der Eiwohnerverein eine Eingabe zum kantonalen Richtplan. Unter anderem war darin aufgeführt, dass die Sattellegg in Zukunft über die neue Euthaler Brücke erschlossen werden soll und die Willerzeller Brücke zu einer Bezirksstrasse abklassiert werden soll, was auf längere Sicht einen Abbruch bedeuten könnte. Jetzt hat sich der Kanton aber ausgesprochen, dass der Willerzeller Viadukt für den öffentlichen Verkehr sehr wichtig sei. Wir hoffen, dass dieser Aussage auch in Zukunft gedacht wird.

9. Verschiedenes

Meiri Kälin macht darauf aufmerksam, dass es seit dem letzten Fahrplanwechsel abends zwei zusätzliche Postautolinien ins Willerzell gibt, und zwar um 19.35 und 20.35, wofür sich Peter Schönbacher eingesetzt habe. Rita Pfenninger hat gehört, dass sich Karin Fuchs dafür eingesetzt habe. So oder so ist es gut für Willerzell

Des Weiteren stellt Meiri Kälin fest, dass die Zusammenarbeit mit dem Bezirk bestens funktioniert und der Eiwohnerverein mit seinen Anliegen ernst genommen wird.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und so schliesst Meiri Kälin die zweite Generalversammlung des Eiwohnervereins Willerzell und lädt zum Apéro ins Schulhaus ein.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Aktuarin Martha Kälin

